

Leserbriefe

Windkraft-Monster vor der Haustüre

Es ist schon erstaunlich: vor einigen Jahren wurde von gewissen Kreisen u.a. vehement der Landschaftsschutz (Stichwort «Alpen-Initiative») propagiert. Heutzutage, im zeitgeistigen Energie-Hype, scheinen diese Anliegen buchstäblich vom Winde verweht zu werden. Ohne Rücksicht auf Wald und Landschaft werden von diesen «Energiewendehälsen» aus purem Eigeninteresse gigantische Windkraftanlagen in sensible Naherholungsräume «gepflanzt»! Beispiel dafür ist die geplante Anlage auf dem Stierenberg zwischen Rickenbach, Pfeffikon und Menziken. Ich weiss nicht, welchen Energieteufel die initiierende Familie Wismer geritten hat, hinter ihrem schönen Anwesen drei 180 Meter hohe Windrotor-Türme errichten zu lassen. Ihnen sind sie kaum im Blickfeld, denn ihre Aussicht auf Land und Berge bleibt unangetastet. Aber im Wynental arbeiten diese Monster quasi vor der Haustüre! In Deutschland werden solche Anlagen in bedeutend weiträumigeren Gegenden und weitab von Siedlungen erstellt. Ich bin nicht per se gegen Windkraft, aber sie sollte auch landschaftsverträglich sein. Nur um für ein paar privilegierte Nutzer günstigen Strom zu produzieren, aber dabei für Hunderte ein bisher intaktes Wald- und Naherholungsgebiet unwiederbringlich zu zerstören (man denke nur an die riesigen Betonfundamente), kann nicht im Sinne der Umweltfreundlichkeit sein!

Zum Schluss noch ein ironisch gemeinter Gegenvorschlag: anstelle des Stierenbergs hätte man ja auch den Blosenberg als Standort für ein solch unsinniges Vorhaben wählen können. Er ist weiter weg von grösseren Siedlungen und im Verein mit dem nostalgischen alten Sendeturm von Radio Beromünster könnten die drei Windrotoren ein weithin sichtbares «Wind-Ballett» bilden, das auch im Blickfeld der Familie Wismer wäre! Und bei der Endstation des Radioweges würde das historische «Echo der Zeit» von modernen Windgeräuschen untermalt!!

Franz Boesch, Menziken